

a. Pellens, Edition S. 5

*Decretum est in sacris canonibus,
quod summus pontifex a nemine
sit iudicandus.*

Constitutum Silvestri c. 20²⁵⁾

*Nemo iudicabit primam sedem
iustitiam temperare desiderantem.*

Fragment A De sancta Romana
ecclesia²⁶⁾

*... quia ... ipse a nemine est iu-
dicandus, nisi deprehendatur a fide
devius.*

Dictatus papae c. 19²⁷⁾

Quod a nemine ipse iudicari debeat.

Unter den Formulierungen des Prinzips, daß der Papst nicht gerichtet werden dürfe, kommt keine dem Wortlaut von J 1 so nahe wie die Stelle aus dem Fragment A, die dem Normannischen Anonymus z. B. aus Ivos Dekret (V, 23) bekannt gewesen sein konnte. Wenn aber die Quellenangabe *sacri canones* Konzilsbeschlüsse bezeichnet, so käme als Vorlage für den Satz in J 1 am ehesten die Stelle aus den Symmachianischen Fälschungen in Frage, die z. B. in Ivos Panormia IV, 5 mit Syl-

²⁵⁾ Zu diesem Stück, das zusammen mit anderen Fälschungen zu Beginn des 6. Jh. unter Papst Symmachus angefertigt wurde, vgl. F. M a s s e n, Geschichte der Quellen und der Literatur des canonischen Rechts im Abendlande (1870), bes. S. 411 f.; A. M. K o e n i g e r, Prima sedes a nemine iudicatur, in: Festgabe A. Ehrhardt (1922) S. 298 ff. und H. Z i m m e r m a n n, Papstabsetzungen des Mittelalters (1968) S. 2 ff. Der zitierte Satz wurde unter verschiedenen Inskriptionen in Canonessammlungen aufgenommen und findet sich z. B. bei Anselm von Lucca, Collectio Canonum I, 19 (hg. F. T h a n e r [1906] S. 15) und bei Ivo von Chartres, Panormia IV, 5 (Migne PL [künftig: MPL] 161, 1183 B). In etwas anderer Formulierung ist das Constitutum Silvestri auch bei Pseudo-Isidor (Decretales Pseudo-Isidorianae, hg. P. H i n s c h i u s [1863] [künftig: Hinschius] S. 449) überliefert.

²⁶⁾ Das Stück ist ediert bei P. E. S c h r a m m, Kaiser, Rom, Renovatio 2 (1929) S. 128 f. S c h r a m m hält es (ebd. S. 124 ff.) für eine Arbeit Humberts von Silva Candida; einen stilkritischen Beweis für diese Ansicht hat A. M i c h e l geliefert (ebd. S. 134 ff.). Zweifel an Michels Beweisführung bei H. F u h r m a n n, Einfluß und Verbreitung der pseudoisidorischen Fälschungen von ihrem Auftauchen bis in die neuere Zeit (Schriften der MGH 24, 2, 1973) S. 503 f. Anm. 215. Das oben angeführte Zitat ist in einigen Canonessammlungen enthalten, so in der des Kardinals Deusdedit I, 306 (hg. V. W o l f v o n G l a n v e l l [1905] S. 178) und in Ivos Dekret V, 23 (MPL 161, 330 A), außerdem in Ivos Collectio trium Partium III, 9, 3. In den Sammlungen ist der Satz jeweils mit *Ex gestis Bonifacii martyris* inskribiert, vgl. K. H o f m a n n, Der „Dictatus Papae“ Gregors VII. (Veröffentlichungen der Görres-Gesellschaft 63, 1933) S. 124 mit Anm. 23.

²⁷⁾ MGH Epp. sel. 2, 1 S. 206. — Diesen Satz hat P e l l e n s, Edition S. 5 Anm. 3 als Quelle des Normannischen Anonymus genannt.